

„Krankheit ist eine Energieflussstörung“ (Willy Penzel)

Akupunkt-Massage nach Penzel am Pferd (APM)

Energieflussstörungen können die Ursache für viele Probleme sein, z.B.:

- Rittigkeitsprobleme, z.B. Verspannungen oder Schwierigkeiten mit der Anlehnung
- Taktfehler in Tölt und Trab, Probleme beim Angaloppieren
- Überlange Aufwärmphase
- Schiefer Schweif
- Hautprobleme wie Sommerexzem oder Pilz
- Widersetzlichkeit bei Berührung am Körper, z.B. am Kopf, Bauch oder Euter/Schlauch
- Empfindlichkeit in der Sattellage, Sattelzwang
- Probleme beim Hinlegen und/oder Aufstehen
- Gelenkentzündungen, Arthrose
- Wiederholte Augenentzündungen
- Husten, Schnupfen
- Schlechtes Hufwachstum, Hornspalten
- Ausbleibende oder Dauerrosse
- Bei akuten Verletzungen als Erste-Hilfe-Maßnahme



„Das hab ich bei meinem Pferd noch nie gesehen“ oder „Da lässt er sich sonst aber nicht anfassen“

Solche oder ähnliche Aussagen sind bei einer APM-Behandlung keine Seltenheit. Viele Menschen sind anfangs skeptisch und halten die Methode bzw. das Massagestäbchen für Humbug oder Zauberei. Die folgenden Beispiele zeigen jedoch verschiedenste Erfolge:

- Meine Stute Bröll frá Geldingalæk (geb. 1991): im Jahr 2005 Diagnose Spat beidseitig und 2011 osteolytischer Spat links. Behandlung durch Schulmedizin und verschiedene alternative Methoden. Erst durch die APM, vor allem das Bürsten in Energieflussrichtung, hat sie große Fortschritte gemacht. Sie belastet ihr linkes Hinterbein voll, sobald es energetisch gebürstet wird und die Aufwärmphase ist deutlich verkürzt. Sie ist heute wieder normal in allen Gangarten reitbar und hat den Spaß am Laufen zurück!
- Der Wallach Eitill frá Íbishóli (Nordisland) hatte an beiden Vorderhufen seit Herbst 2010 einen beidseitig symmetrischen Spalt unbekannter Ursache. Die Besitzerin versuchte das Problem (mit Unterstützung eines erfahrenen Schmiedes) nacheinander mit geklebten orthopädischen "Halbschuhen", quer eingesetzten Nägeln, ringförmigen Eisen und aufgeschraubten Metallplättchen zu lösen, was jedoch nichts am Grundproblem änderte: Der Spalt entstand immer an derselben Stelle unterhalb des Kronrandes neu, "wuchs" also nicht "herunter". Bei meinem Besuch in Island im Oktober 2012 bekam er eine APM-Behandlung und seitdem wächst der Spalt auf der linken Seite herunter und ist auf der rechten Seite nur noch oberflächlich vorhanden.





Oktober 2012: vorne rechts



Oktober 2012: vorne links



Juni 2013: vorne rechts



Juni 2013: vorne links

- 15j. Islandstute: ließ sich von Anfang an nicht gerne anfassen, schon gar nicht am Kopf. Zum großen Erstaunen der Besitzerin dauerte es nur wenige Minuten, bis sich ihr Pferd von mir problemlos am Kopf berühren und mit APM behandeln ließ. Aussage: „Das hab ich ja noch nie erlebt, dass sie sich von jemand Fremdem so anfassen lässt. Sie vertraut Dir total.“
- 23j. Ponywallach: Schlauch einseitig angeschwollen und warm, Hinterhand wie abgeschnitten vom Rest des Körpers, eiskalte Hinterhufe. Eine energetische Behandlung und einige Tage Bürsten in Energieflussrichtung haben ausgereicht, um die Schwellung abklingen zu lassen und die Hinterhufe wieder auf Normaltemperatur zu bringen.
- 5j. Islandwallach: ging überwiegend Tölt und Pass, hatte große Probleme mit dem Trab. Er konnte sich kaum vorwärts-abwärts fallenlassen und sein Rücken war ziemlich fest. Durch Bodenarbeit zeigten sich erste Erfolge, aber die APM brachte den Durchbruch. Ich habe den Energiefluss in seinem Körper in Ordnung gebracht und die Wirbelsäule korrigiert. Im Anschluss lief er viel besser, aber er hatte noch eine Blockade in der Halswirbelsäule. Seitdem diese korrigiert ist, trabt er locker und schön, lässt sich im Hals fallen und hat große Fortschritte im Tölt gemacht.
- 16j. Hannoveraner-Wallach mit chronischen Atemwegsbeschwerden: vom Tierarzt als austerapiert bezeichnet. Er bekam sehr schlecht Luft, atmete stark krampfartig und hustete. Auch Cortison half nur kurzfristig. Ich habe ihn zunächst mit Schüssler Salzen und homöopathischen Mitteln unterstützt, bevor es an die APM ging. Es hat nach der ersten Behandlung und energetischem Putzen einige Wochen gedauert, aber dann stellte sich eine Besserung ein, er atmete entspannter und hustete nur noch locker. Insgesamt geht es ihm nach einigen APM-Behandlungen nun deutlich besser, auch wenn es bei seiner Vorgeschichte natürlich Schwankungen gibt.
- 27j. in Island geborener Wallach: ließ sich noch nie gerne putzen und war Fremden gegenüber immer schon zurückhaltend bis skeptisch. Die APM-Behandlung genoss er von Anfang an, entspannte sich ganz schnell, ließ sich überall berühren, kaute und schnaubte ab. Er wird seit Januar von seiner Besitzerin regelmäßig mit energetischem Bürsten und dem

Kleinen Kreislauf versorgt. Sein Sommerekzem ist bisher weniger stark aufgetreten als die Jahre davor. O-Ton der Besitzerin nach der 1. Behandlung: „ Das sieht so angenehm aus, wie Du das machst und wie er sich entspannt. Das hab ich bei ihm noch nie gesehen, da bekomme ich eine Gänsehaut.“

- 8j. Islandwallach: große Probleme mit dem Trab, ließ sich gar nicht fallen, war unleidlich, wenn es ans Putzen ging und widersetzte sich beim Longieren mit aller Kraft. Auch die Reitlehrerin wusste keinen Rat mehr. Schon bei der ersten APM-Behandlung senkte er auf einmal den Kopf bis zum Boden. Überrascht sagte die Besitzerin: „Das hab ich ja noch nie gesehen, dass mein Pferd den Kopf senkt!“ Schon bald konnte er traben und ließ sich besser longieren. Seit der Wirbelsäulenbehandlung trabt er locker, lässt sich vorwärts-abwärts fallen und auch das Anfassen ist kein Problem mehr.

Hintergrund

Die Therapie-Methode der Akupunkt-Massage basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und ihrer Lehre von Yin und Yang. Beiden sind verschiedene Organe zugeordnet, was eine wichtige Rolle für die APM spielt. Die Energie fließt über Meridiane (= Leitbahnen) durch den Körper, die ebenfalls den Organen zugeordnet sind. Die im Organismus vorhandene Energiemenge ist konstant. In einem gesunden Körper fließen Yin- und Yang-Energien gleichmäßig und versorgen die ihnen zugehörigen Körperteile.



Behandlungsschritte

- 1. Termin:
 - o Erfragen aller für die Behandlung wichtigen Informationen
 - o Behandlung von Energieflussstörungen
 - o Information des Besitzers zum weiteren Vorgehen bis zur nächsten Behandlung
- 2. und ggf. folgende Termine:
 - o Behandlung von Energieflussstörungen, bis diese beseitigt sind
 - o Einbeziehung vorhandener Narben wie Kastrationsnarbe, Heiß- oder Kaltbrand, Narben von Verletzungen oder Operationen. Unabhängig von Größe und Alter können sie Energieflussstörungen verursachen.
 - o Zwischen den Terminen kann der Besitzer selbst tätig werden, indem er in Energieflussrichtung bürstet oder Energieausgleich durch die eigenen Hände herbeiführt.
- Folgetermin bei Problemen mit dem Bewegungsapparat:
 - o Wirbelsäulenbehandlung (unter dem Reiter), hier werden Atlas und Kreuz-Darmbein-Gelenk in sechs Schritten korrigiert.
- Wenn nötig:
 - o Folgetermin zur Korrektur von Hals- und/oder Brustwirbelsäule

Nach der letzten Behandlung

Im Anschluss bekommt der Besitzer Informationen zum „Kleinen Kreislauf“ (KKL). Mit diesem kann er die Behandlung selbst aktiv unterstützen bzw. fortführen und langfristig zur Gesunderhaltung seines Pferdes beitragen. Das wichtigste ist, dem Pferd die Zeit zu geben, die es braucht.

Ein jährlicher „energetischer Check“ ist empfehlenswert, um es gar nicht erst zu Problemen durch Energieflussstörungen kommen zu lassen. Es ist ratsam, dass sich auch der Reiter behandeln lässt, damit sich Blockaden nicht von ihm auf das Pferd übertragen. Die Therapeutenlisten für Mensch, Pferd und Hund finden Sie im Internet.

Des Weiteren sollte es selbstverständlich sein, dass Hufe und Zähne regelmäßig fachmännisch korrigiert und der Sattel kontrolliert wird. Auch eine sorgfältige Ausbildung jedes Reitpferdes inklusive Muskelaufbau ist unabdingbar und durch keine Therapie zu ersetzen.

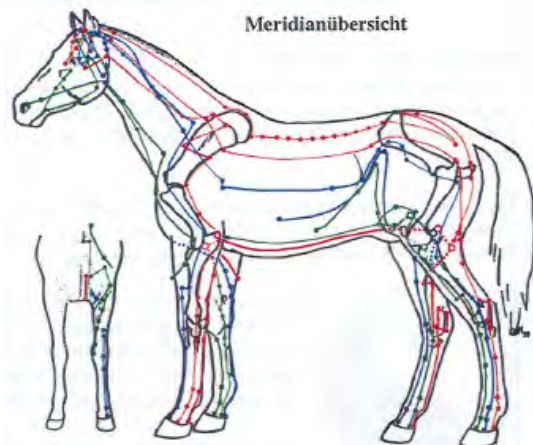
Die Technik

Im Gegensatz zur Akupunktur wird in der APM nach Penzel nicht mit Nadeln, sondern mit einem Massagestäbchen gearbeitet. Nach Erstellen des Tastbefundes anhand von Temperaturunterschieden entscheidet der APM-Therapeut über die genaue Behandlung. Dabei fährt er mit dem Massagestäbchen auf der Hautoberfläche die Meridiane entlang, um den Energieausgleich herzustellen. Ggf. werden auch einige Akupunkturpunkte mit dem Stäbchen gegeben, d.h. sie werden wie ein dicker I-Punkt „gemalt“.

Das Massagestäbchen



Meridianübersicht



„Die APM macht die Pferde so schön locker.“

Es gibt neben der APM natürlich noch andere bekannte Therapiemöglichkeiten, die z.B. Wirbelblockaden beheben können. Jedoch betrachten die wenigsten davon das gesamte Tier. Daher ist für manch einen die APM die Königin unter den Therapien. Sie bietet ungeahnte Möglichkeiten und ist manchmal voller Überraschungen.

Was der Besitzer selber tun kann: Das Bürsten in Energieflussrichtung und der Kleine Kreislauf

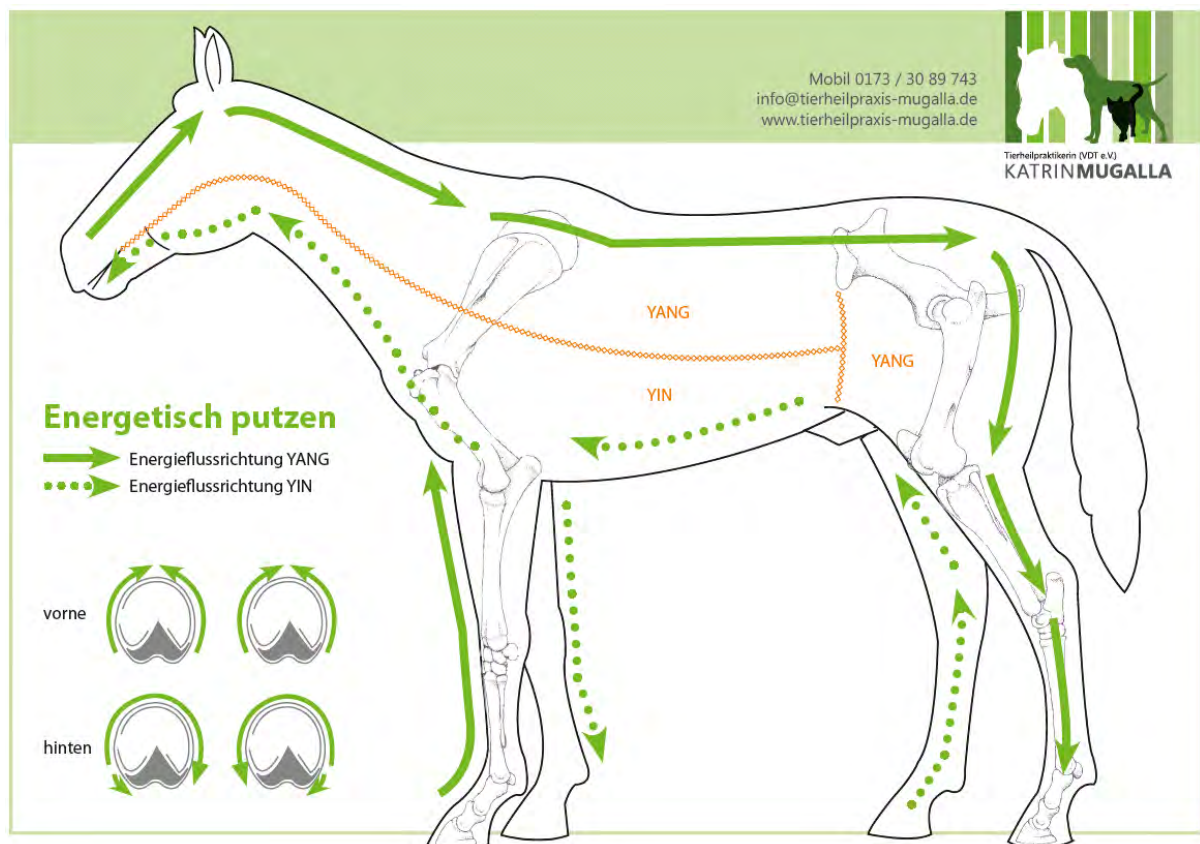
Akupunkt-Massage nach Penzel (APM) am Pferd

Viele Pferdebesitzer empfinden es als besonders positiv, dass sie zwischen den Behandlungsterminen und auch nach Abschluss der Behandlung selbst tätig werden und dazu beitragen können, dass ihr Pferd energetisch gut versorgt wird.

Sie stellen sehr schnell fest, dass sich die Beziehung zu ihrem Pferd auf besondere Weise vertieft. Manche Pferde, die z.B. vorher im Auslauf oder Offenstall nicht von selber zu ihren Menschen gekommen sind, tun das auf einmal, weil sie sich nun rundum wohlfühlen.

Schon bei der ersten Behandlung erklärt der Therapeut das Bürsten in Energieflussrichtung (= energetisches Putzen), welches der Besitzer ab dem Tag nach der Behandlung selber anwenden kann.

Die Energie der Yin- und Yang-Meridiane fließt auf beiden Körperseiten in eine bestimmte Richtung. Wenn dieser Energiefluss durch Bürsten in diese Richtung unterstützt wird, trägt das zur Gesunderhaltung der Pferde bei. Anfangs ist es für viele Menschen ungewohnt, gegen den Fellstrich zu bürsten, aber nach ein paar Mal zeigt die Reaktion des Pferdes, dass es das energetische Putzen als sehr angenehm empfindet. Außerdem legen sich die Haare von selbst wieder richtig hin.



Wie auf dem Bild zu sehen ist, teile ich das Pferd gedanklich in zwei Hälften (orangefarbene Linie, bis zum Wirbel). Wichtig ist, dass ich so stehe, dass ich die Energie auf mich zuziehe, da man Energie

nicht schieben kann. An den Beinen funktioniert das natürlich nicht, aber mit etwas Übung am Rest des Körpers.

Das Halfter hängt lose um den Hals oder – wenn möglich – steht das Pferd ganz frei.

Position auf der linken Seite: zuerst bürste ich von der Nase zur Stirn gegen den Strich, von dort die obere Hälfte des Halses und Rückens entlang bis zum Wirbel, gehe dabei am Pferd mit und bürste mehrmals in langen Strichen auf mich zu. Über die Härte der Bürste entscheidet die Vorliebe des Pferdes.

Dann gehe ich über die Kruppe und den Oberschenkel nach hinten/unten und auf der Außenseite am Hinterbein hinunter. Außen am Huf bürste ich die letzten beiden cm nach hinten (siehe Huf-Abbildung), den Rest des Kronrands in einem Schwung nach innen bis zur Kronecke. Danach bürste ich innen am Bein von unten nach oben, dann unter dem Bauch und entlang der Flanke nach vorne, dabei bürste ich auch über die Schulter. Dann gehe ich hinten am Vorderbein nach unten und von der hinteren Hufmitte beidseitig zur vorderen Hufmitte (siehe Huf-Abbildung). Anschließend bürste ich auf der Vorderseite des Vorderbeins nach oben zur Brust und bürste auch zwischen den Vorderbeinen über die Brust zur Unterseite des Halses. Zum Abschluss bürste ich die untere Hälfte des Halses nach vorne zum Kopf hin, zwischen den Ganaschen und seitlich am Kopf nach vorne zum Maul. Das alles mache ich von beiden Seiten in langen Strichen. Den Kronsaumbereich bürste ich mehrmals kräftig, damit die Beine und Hufe optimal mit Energie versorgt werden.

Einige Hinweise am Rande:

Aus energetischer Sicht ist das kalte Abspritzen der Pferdebeine kontraproduktiv und sogar schädlich für die Sehnen. Nicht umsonst gehen viele Pferde nicht freiwillig mit zum Waschplatz. Wer seinem Pferd eine Erfrischung bieten möchte, nimmt besser einen Schwamm und lauwarmes Wasser für Beine und Sattellage und reibt sein Pferd danach mit einem Handtuch trocken.

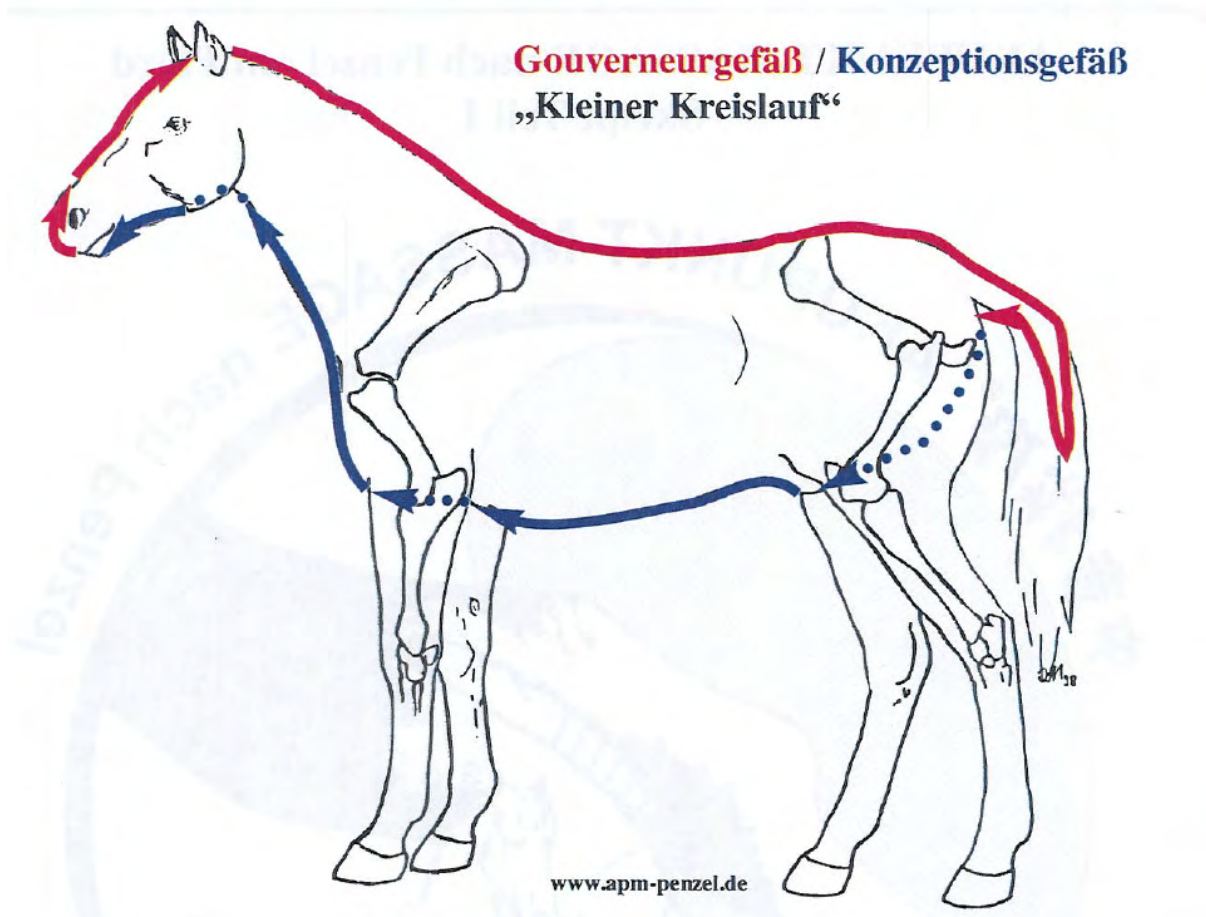
Auch Solarium und Rotlicht sind mit Vorsicht zu genießen, da sie sogar zu Rückenproblemen führen können, wenn sich in diesem Bereich ohnehin schon zu viel Energie befindet.

Bei vorhandenen und scheinbar nicht zu therapierenden Rückenproblemen lohnt es sich, auch einmal über die Farbe der Satteldecke nachzudenken. Rot, orange und gelb bringen vermehrt Energie in die Sattellage, was kontraproduktiv ist, wenn dort ohnehin schon zu viel Energie ist.

Der Kleine Kreislauf (KKL)

Die Körpermitte wird von zwei übergeordneten Gefäßen versorgt, die einen Kreislauf bilden, den „Kleinen Kreislauf“. Diesen kann der Besitzer selbst mit einem Stäbchen, Stift oder auch Löffelstiel auf der Hautoberfläche ziehen. Der KKL ist aus energetischer Sicht die beste Gesundheitsvorsorge für Pferde. Er verläuft so, als würde man gedanklich das Pferd der Längsachse nach in zwei Hälften teilen.

Das übergeordnete Yang-Gefäß (= Gouverneurgefäß) beginnt in der Mitte der Oberlippe und endet oben am Anus. Das übergeordnete Yin-Gefäß (= Konzeptionsgefäß) beginnt unterhalb des Anus (bei Stuten unterhalb der Scheide) und endet in der Mitte der Unterlippe.



Ich beginne in der Mitte der Oberlippe und ziehe über die Mitte des Nasenrückens und der Stirn, zwischen den Ohren, in der Mitte der Mähnenkamms entlang (hier gerade bei Islandpferden mit etwas mehr Druck wegen der dicken Mähnen), über den Widerrist und die Wirbelsäule (hier natürlich sehr vorsichtig), über die Kruppe bis zum Schweifansatz. Wie beim energetischen Putzen ziehe ich die Energie möglichst auf mich zu.

Dann nehme ich den Schweif in eine Hand, suche mit der anderen die Schweifwirbel und ziehe vorsichtig darüber, bis zur Schweifspitze und auf der Unterseite des Schweifs bis zum Anus, wo das Yang-Gefäß endet. Um die Energie von dort in das Yin-Gefäß überzuleiten, tonisiere (= male kurz einen Punkt rechtsherum auf die Haut) ich den Punkt genau in der Mitte unter dem Anus und öffne so der Energie die Tür ins Yin. Anschließend tonisiere ich den Punkt genau in der Mitte über dem Anus, um die Energie dort zu konzentrieren. Dann verbinde ich mehrmals vorsichtig rechts und links am Anus entlang von oben nach unten die beiden Gefäße, damit die Energie vom Yang ins Yin fließt. Danach geht es weiter zwischen den Hinterbacken nach vorne zum Euter bzw. Skrotum. Bei Stuten ziehe ich die Energie genau mittig durchs Euter, bei Wallachen rechts und links ums Skrotum herum bis zum Bauchnabel. Weiter geht es über die Bauchnaht nach vorne, über die Mitte der Brust, die Halsunterseite mittig nach vorne, durch die Ganaschen bis zum Kinn und in die Mitte der Unterlippe. Dort endet das Yin-Gefäß. Damit die Energie weiter ins Yang fließt, muss auch hier im ersten Durchgang die Tür geöffnet werden. Also tonisiere ich die Mitte der Oberlippe, dann die Mitte der Unterlippe und streiche anschließend mehrmals mit den Fingern vorsichtig an den Lippenrändern von der unteren zur oberen Lippenmitte.

Von dort geht es weiter mit der nächsten Runde. Die Anzahl der Runden bestimmt Ihr Pferd, Sie werden es an seinem Verhalten erkennen. Wichtig ist, selbst abwechselnd rechts und links vom Pferd zu stehen, um die eigene Händigkeit auszugleichen.

Die Pferde genießen sowohl das energetische Bürsten als auch den Kleinen Kreislauf sehr und zeigen dies durch Abkauen und/oder Gähnen und eine entspannte Körperhaltung.

<p style="text-align: center;">Die Autorin</p> <p>Ich bin 41 Jahre alt und wohne in Solingen. Ich habe seit 31 Jahren mit Pferden und seit 17 Jahren mit Islandpferden zu tun. Meine Stute Bröll frá Geldingalæk gehört seit 1998 zu mir, sie steht in einem tollen Offenstall in Essen-Kettwig. Ich habe viele Jahre in einer Bank gearbeitet und mich dann entschieden, eine ganz andere Richtung einzuschlagen und als Tierheilpraktikerin mein Leben den Tieren zu widmen.</p> <p>Weitere Informationen: www.tierheilpraxis-mugalla.de</p>	<p style="text-align: center;">Die Europäische Penzel-Akademie</p> <p>befasst sich mit Fortbildungen in der Human- und Veterinärmedizin. Sie hat ihren Sitz in Südniedersachsen. Das Stammhaus in Heyen liegt im Weserbergland in der Nähe von Hameln. Es gibt mehrere Dependancen in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz.</p> <p>Weitere Informationen: Europäische Penzel-Akademie GmbH & Co. KG Willy-Penzel-Platz 1-8 37619 Heyen bei Bodenwerder www.apm-penzel.de</p>
---	---